

Jubiläumsausstellung – 25 Jahre Sächsische Landesärztekammer

Vor 25 Jahren wurde in Dresden die Sächsische Landesärztekammer gegründet. Dies ist Anlass für eine Jubiläumsausstellung, zu der neun renommierte Dresdner Künstler – Karl-Heinz Adler, Hubertus Giebe, Peter Graf, Angela Hampel, Gerda Lepke, Jürgen Schieferdecker, Christine Schlegel, Gudrun Trendafilov und Claus Weidensdorfer – eingeladen wurden. Alle Genannten waren schon einmal in der seit 18 Jahren im Kammergebäude realisierten Ausstellungsreihe vertreten.

Die aktuelle Auswahl wirft partiell Schlaglichter auf die Dresdner Kunst der Gegenwart: Karl-Heinz Adler (Jahrgang 1927) etwa repräsentiert die eher kleine Phalanx der heimischen konstruktiv-konkret Schaffenden. Jürgen Schieferdecker (Jahrgang 1937), der aus Surrealismus wie Dadaismus schöpft und sich in seinen Werken kritisch mit dem Zeitgeschehen auseinandersetzt, aber auch Kunst-„Vorbildern“ widmet, ist hier fast ein Unikat. Mittlerweile greift auch Christine Schlegel (Jahrgang 1950), die – sie war 1986 aus der DDR ausgereist – 2001 an die Elbe zurückkehrte, für ihre oft gesellschaftliche Erscheinungen hinterfragenden Bilder auf surreal anmutende Arrangements zurück.

Eine besondere Stellung im hiesigen Kunstkosmos nimmt Peter Graf (Jahrgang 1937) ein, der in den 1950-ern aus politischen Gründen nach einem Jahr die Kunsthochschule Berlin-Weissensee verlassen musste. Seine meist gegenständli-

chen, seltener ungegenständlichen Bilder sind von Alltagserlebnissen, aber auch der Kunst großer Vorgänger wie Caspar David Friedrich oder Picasso inspiriert. Die Werke berühren oft durch ihre Poesie, haben manchmal aber auch eine ironische Ausstrahlung. Eine partielle Verwandtschaft scheint zu den häufig phantastisch-realistisch wirkenden Blättern Claus Weidensdorfers (Jahrgang 1931) zu bestehen, die der „menschlichen Komödie“ in all ihren Facetten, dem Dresdner genius loci oder Jazzern und ihrem Publikum gelten. Gerda Lepke (Jahrgang 1939) wiederum ist in ihren, reale oder plastische Figuren beziehungsweise Natur und Landschaft thematisierenden Werken eine deutlich gestische Handschrift eigen – ebenfalls eine vor Ort eher seltene Position, zumal Kunst wie diese im Osten lange unter das Verdikt des „Formalismus“ fiel.

Einen expressiven Realismus – Inspirationen boten etwa Dix und Beckmann – vertritt Hubertus Giebe (Jahrgang 1953), der sich, abgesehen von Landschaft, Porträt und Stillleben, bildnerisch besonders mit den Verblendungen und der Gewalt des 20. und 21. Jahrhunderts auseinandersetzt. Von einem stark expressiven Gestus kommen ihrerseits Angela Hampel (Jahrgang 1956) und Gudrun Trendafilov (Jahrgang 1958) her. Die Beziehungen der Geschlechter und das Verhältnis des Menschen zur Natur sind für beide wesentliche Themen, die sie heute mit gezügelter Handschrift in Szene setzen.

Den Werken der in die Jubiläumsausstellung „25 Jahre Sächsische Landesärztekammer“ einbezogenen



ADLER • GIEBE • GRAF • HAMPEL
LEPKE • SCHLEGEL • SCHIEFERDECKER
TRENDAFILOV • WEIDENSORFER

KünstlerInnen kann man vielerorts in Ausstellungen begegnen. Sie sind in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen präsent. Einige wie Weidensdorfer und Schieferdecker lehrten zudem nach 1989 als Professoren. Manche wurden mit renommierten Preisen und Stipendien geehrt, so Angela Hampel mit dem Gabriele-Münter-Preis. Und sie konnten ihr Wirkungsfeld über nationale Grenzen ausweiten, darunter Karl-Heinz Adler, Jürgen Schieferdecker und Hubertus Giebe, der 1990 an der Biennale in Venedig teilnahm. In der Jubiläumsausstellung werden die neun Beteiligten jeweils einige jüngere und jüngste Werke zeigen und damit einen Blick auf das Schaffen wichtiger Repräsentanten der Gegenwartskunst ermöglichen.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch

Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der vierten Etage vom 28. Mai bis 26. Juli 2015, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage: 28. Mai 2015, 19.30 Uhr